

Materialien für den Unterricht

zum Film

Sputnik von Markus Dietrich

Deutschland 2012/2013, 80 Minuten

AUFGABE 1: DER VORSPANN

Schau dir den Anfang des Films ohne Ton an. Arbeite mit einem Partner / einer Partnerin zusammen und sammle Informationen zu folgenden Punkten:

Wer? _____

Wo? _____

Wann? _____

Was? _____

AUFGABE 2: WER SAGT WAS? WER MACHT WAS?

Schaut euch nun den Anfang des Films noch einmal mit Ton an und ordnet die Aussagen und Aktivitäten den Personen zu.

Aussagen:

„Der Wind ist zu stark!“	„Onkel Mike!“	„Du musst den Ballon festhalten!“
„Liebe Fernsehzuschauer der Deutschen Demokratischen Republik...“		
„...und das war Friederike Bode aus Malkow.“	„Stoppen Sie den Ballon!“	
„Aus dem Weg!“	„Rike!“	

Aktivitäten:

fliegt	fährt Auto	filmt
klettert auf einen Hochsitz	hält den Ballon (2x)	

Person	Aussage	Aktivität
Friederike 		
Onkel Mike 		
Polizist Mauder 		
Fabian 		
Jonathan 		

AUFGABE 3: FRIEDERIKE AUS MALKOW

a) Schau dir die nächste Szene an, in der Friederike sich vorstellt. Lies dann das Transkript und setze die Wörter aus dem Kasten unten an die richtige Stelle.

Friederike:	Mein Name ist Friederike Bode. Ich bin zehn Jahre alt und lebe mit meinen Eltern in Malkow. Papa!
Vater:	Rike, wie oft denn noch? Kein Westfernsehen in der Gaststube! Komm jetzt runter da.
Friederike:	Uns gehört der alte _____ im Ort, wo es selten gutes Essen, aber dafür immer gute Laune und Bier gibt. Dafür sorgen neben Mama und Papa die schöne Steffi und vor allem meine schwerhörige Oma.
Oma:	Mehr Bier?
Vater:	Nein, es geht ums Essen, Oma!
Oma:	Schrei mich nicht an.
Friederike:	Und das ist Malkow, ein kleines Dorf in der Deutschen Demokratischen Republik, dem Land, in dem ich geboren bin und das von einer riesigen Grenze umgeben ist, einer _____ aus Beton und Stacheldraht, an der jeder _____ wird, der versucht, sie zu überwinden, denn das ist genauso verboten wie einen _____ zu bauen, mit dem man fliegen könnte. Aber darum geht es Jonathan, Fabian und mir nicht. Was kümmert uns die Mauer? Wir wollen _____ werden und ins All fliegen.
erschossen Gasthof Mauer Kosmonauten Ballon	

b) Schau dir das Standbild mit der Karte an und beantworte die Fragen.



- Was bedeutet die Abkürzung DDR? Schreibe die ganze Bezeichnung hier auf:

- Wie heißt das Land, auf das der Pfeil zeigt?

c) Arbeite mit einem Partner / einer Partnerin zusammen. Schaut euch die Standbilder von der Mauer an und tauscht euch über die Fragen aus.

- Wo war die Mauer?
- Wann wurde die Mauer gebaut?
- Wer hat die Mauer gebaut und warum?
- Gibt es die Mauer heute noch?



Bild A



Bild B



Bild C

AUFGABE 4: RECHERCHEN

Recherchiere im Internet und bearbeite die Aufgaben.

- Wo war die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland?
Recherchiere im Internet und zeichne die Grenze in die Karte unten ein.



- Was ist ein „Sputnik“? Aus welcher Sprache kommt das Wort?

- Was ist ein VoPo? Wie heißt das Wort vollständig? Schreibe es auf.

- Was ist ein Kosmonaut?

- Der Name Malkow ist erfunden, es gibt aber ein Dorf mit dem Namen Malchow in der Nähe von Berlin. Suche den Ort im Internet und notiere: Liegt Malchow im Osten, im Westen, im Norden oder im Süden von Berlin?

AUFGABE 5: DIE PROTAGONISTEN DES FILMS UND IHR LEBENSUMFELD

Arbeitet in einer kleinen Gruppe zusammen und bearbeitet eine der vier Szenen. Lest zunächst das Transkript und schaut euch dann die Szene an. Lest die Fragen und notiert eure Antworten. Präsentiert eure Ergebnisse anschließend den anderen Gruppen.

Szene 1: Ausreiseantrag  7:40 – ca. 12:00	Mike erzählt, dass sein Ausreiseantrag bewilligt wurde. Er muss sofort die DDR verlassen. • Warum will er weg? • Warum ist er traurig? • Warum ist Rike wütend?
Szene 2: Herr Karl  ca. 32:00 – 34:03	Rike bittet Herrn Karl um Hilfe. • Was ist Herr Karl von Beruf? • Was machen die Kinder bei ihm? • Was bekommt Rike von Herrn Karl?
Szene 3: Kofferpacken  35:55-37:38	Rike überrascht ihre Eltern beim Kofferpacken. • Was sieht man? • Was planen die Eltern? • Was sagen die Eltern zu Rike?
Szene 4: In Mauders Wohnung  38:35 – 43:30	Die Kinder brechen in die Wohnung von Herrn Mauder ein. • Was suchen die Kinder? • Was machen sie mit dem Kaninchen? • Wie reagiert Mauder?

AUFGABE 5: TRANSKRIPT ZU SZENE 1: AUSREISEANTRAG

- Onkel Mike: Rike! Wie geht's dem Arm?
- Friederike: Muss mit links schreiben.
- Onkel Mike: Naja, bei deiner Sauklaue!
- Friederike: Ich hab immerhin eine Drei¹ im Schönschreiben.
- Vater: Komm, setz dich mal zu uns.
- Friederike: Ist was mit Oma?
- Onkel Mike: Ne, es geht um mich.
- Friederike: Aber du hast doch gar nichts gemacht!?
- Vater: Abgesehen davon, dass er dir geholfen hat diesen dämlichen Ballon zu bauen!
- Friederike: Musst du wieder ins Gefängnis?
- Onkel Mike: Rike, die haben meinen Ausreiseantrag² genehmigt. Ich muss die DDR noch heute Abend verlassen.
- Friederike: Hau ab!
- Onkel Mike: Als ich damals von der Schule abgegangen bin, hab ich wirklich geglaubt, dass mir die Welt offensteht. Ich hab mich sogar länger zur Armee gemeldet, bloß um Pilot zu werden. Ich wollte auch Kosmonaut werden. Oder Flugzeuge fliegen. Na ja, reisen, die Welt sehen! Mehr als nur die Ostsee und den Thüringer Wald. Verstehst du? Rike, sie werden dich und mich niemals in den Kosmos fliegen lassen. Darum hab ich damals den Ausreiseantrag gestellt.
- Friederike: Und ich? Hast du mal dran gedacht, was passiert, wenn du in den Westen gehst? Über die Grenze! Ich kann dich erst wieder besuchen, wenn ich so alt wie Oma bin.
- Onkel Mike: Ich ruf dich an, so oft ich kann. Versprochen. Außerdem, jetzt kann ich dir die ganzen super Sachen schicken.
- Friederike: Ich will nix geschickt haben, ich will, dass du bleibst. Wenn du im Westen bist, dann bist du für mich so gut wie tot!
- Onkel Mike: Bitte um Erlaubnis, das Schiff verlassen zu dürfen.
- Friederike: Erlaubnis nicht erteilt.
- Onkel Mike: Ich hab dir meine Digidags-Comics³ ins Labor gelegt. Die passen einfach nicht mehr in den Koffer.
- Friederike: Super.

¹ Schulnoten in der DDR: 1 war die beste Note, 5 die schlechteste.

² Für die Bürger der DDR gab es keine Reisefreiheit. Wer das Land verlassen wollte, konnte einen Ausreiseantrag stellen, musste aber damit rechnen, deswegen Schwierigkeiten zu bekommen. Aber es bestand tatsächlich die Möglichkeit, auf diese Weise die DDR zu verlassen.

³ Dig, Dag und Digidag waren die drei Helden der DDR-Comicserie Digidags.

AUFGABE 5: TRANSKRIPT ZU SZENE 2: HERR KARL

Friederike: Hallo Herr Karl.

Fabian: Hallo.

Herr Karl: Pünktlich auf die Minute! Hab schon alles verpackt.
Aber Vorsicht. Beste Zeiss⁴-Qualität. Nur für den Export bestimmt!
Vorsicht! Hat mich einiges gekostet, aber ...

Fabian: Super.

Herr Karl: Feine Arbeit.

Friederike: Herr Karl?

Herr Karl: Fabian, bring das schon mal raus.
Ich hab mir gedacht, wenn du das nächste Mal abstürzt, brauchst du einen richtigen Helm. So. Genosse Juri Alexeijwitsch Gagarin?⁵

Friederike: Pajechali!⁶ Auf Wiedersehen, mein Freund.
Herr Karl, ich wollt eigentlich fragen, ob... Naja, unser neues Projekt ist...

Herr Karl: Gefährlich?

Friederike: Ein bisschen.

Herr Karl: Das überrascht mich nicht.

Friederike: Ich wollt fragen, ob...

Herr Karl: Ob es zu gefährlich ist? Ist unser Dorf in Gefahr?

Friederike: Natürlich nicht.

Herr Karl: Unsere geliebte Deutsche Demokratische Republik?

Friederike: Niemals.

Herr Karl: Wird es die Welt verändern?

Friederike: Ja, aber klaro.

Herr Karl: Dann tu es! Weißt du, vielleicht war es dumm oder auch naiv von Gagarin, in die Rakete zu steigen. Aber ohne ihn wüssten wir jetzt vielleicht nicht, wie die Erde von oben aussieht. Verstehst du?

⁴ Zeiss: eine berühmte Firma, die z.B. Linsen für Kameras herstellt.

⁵ Juri Alexeijwitsch Gagarin, russischer Raumfahrer, war als erster Mensch im Weltraum.

⁶ Поехали (russ., sprich: pajechali) heißt auf Deutsch: Auf geht's! Fangen wir an!

AUFGABE 5: TRANSKRIPT ZU SZENE 3: KOFFERPACKEN

- Vater: Wann willst du es Rike sagen?
- Mutter: Kurz vorher.
- Vater: Dann hat sie keine Chance, sich zu verabschieden.
- Mutter: Wir können auch gleich einen großen Zettel an die Eingangstür pappen: Wollen weg, suchen Gleichgesinnte.
- Vater: Dann melden sich wahrscheinlich mehr, als man denkt. Aber deine Tochter ganz sicher nicht. Und außerdem: Wie willst du denn ihre Sachen packen, ohne dass sie es merkt?
- Mutter: Keine Ahnung. Mach einen Vorschlag.
- Vater: Wir können ja den großen Mike anrufen. Vielleicht baut er uns eine Windmaschine und dann blasen wir das Haus samt den Möbeln in das Land hinter dem Regenbogen.
- Friederike: Wollt ihr weg?
- Mutter: Bist du gestürzt?
- Friederike: Was sind das für Koffer?
- Mutter: Wir verreisen.
- Vater: Du blutest.
- Friederike: Und wohin?
- Mutter: Wissen wir noch nicht so genau.
- Vater: Soll ich dir ein Pflaster holen oder...?
- Friederike: Jetzt lenk nicht ab, Papa. Seit Tagen schon tuschelt ihr nur noch. Macht die Türen zu, packt heimlich Koffer. Glaubt ihr, ich seh das nicht? Ich will jetzt endlich wissen, was hier los ist. Wohin fahren wir? In den Westen?
- Mutter: Nach Wismar.⁷ Zu Tante Christina. Sollte eigentlich eine Überraschung werden.

⁷ Wismar liegt an der Ostseeküste der DDR.

AUFGABE 5: TRANSKRIPT ZU SZENE 4: IN MAUDERS WOHNUNG

- Friederike: Ablenkungsmanöver in 42 Sekunden. Los!
- Jonathan: Und wenn die uns erwischen?
- Friederike: Papperlapapp!
- Fabian: Offen!
- Friederike: Blöder Mauder. Arsch!
- Jonathan: Rike, das ist ein Rassekaninchen! Sündhaft teuer!
- Friederike: Ich schenk ihm jetzt die Freiheit.
- Jonathan: Mauder tötet uns!
- Friederike: Jetzt darfst du ausreisen. In die weite Welt.
um Was steht ihr hier so rum? Ihr sucht die Linse und ich kümmer mich
den Rest. Los!
- Herr Basko: Sag mal, seid ihr denn verrückt! Was zum Teufel ist denn hier los?
Seid ihr von allen guten Geistern verlassen? Macht die Musik aus!
- Fabian: Wahnsinn!
- Jonathan: Das sieht aus wie im Intershop.⁸
- Fabian: Guck mal, Mätschies!⁹
- ABV¹⁰ Mauder: Jetzt erklären Sie mir bitte mal den Sachverhalt!
- Fr. Schwartze: Was denn für einen Sachverhalt? Na, denken Sie vielleicht, ich hab die
Musik angemacht, damit wir nach unserem Feierabendbierchen noch
ein bisschen Spaß zusammen haben?
- Friederike: Jo! Fabi! Macht schnell!
- Herr Basko: Nein, nein, nein, nein! Bitte nicht!
- ABV Mauder: Woher kommen denn jetzt diese ganzen Schafe?
- Hr. Krischewski: Die haben einen Freiheitsdrang, Herr ABV. Schauen Sie mal! Die
rennen alle nach Westen.
- Jonathan: Fabi, hier!

⁸ Intershops waren in der DDR Geschäfte, in denen man nicht mit DDR-Mark bezahlen konnte, sondern nur mit ausländischen Währungen wie D-Mark oder Dollar. In diesen Geschäften gab es viele Dinge, die man in normalen DDR-Geschäften nicht bekam.

⁹ „Matchbox-Autos“, kleine Spielzeug-Autos.

¹⁰ ABV steht für „Abschnittsbevollmächtigter“. ABV war in der DDR ein Volkspolizist, der für einen bestimmten Stadtteil verantwortlich war.

Jonathan / Fabian: Unsere Linse.

Oma Bode: Wehe, wenn ihr mir meine Blumen zertrampelt. Dann mach ich Schafsnitzel aus euch!

Jonathan: Sie könnte uns ja wenigstens helfen! Schnell, alles raus. Bevor Mauder kommt.

ABV Mauder: Erich...! Wo ist Erich?

Jonathan: Was hast du denn da?

Friederike: Ich hab Mauders Funkgerät.

Jonathan: Ich glaube, das war 'ne superblöde Idee.

Jonathan: Wir hätten draufgehen können.

AUFGABE 6: SCIENCE FICTION

Rike ist startklar – das Experiment kann beginnen.



- Was weißt du über Science-Fiction-Filme? Kannst du Beispiele nennen?

- Wie kommen die Menschen in diesen Filmen von einem Ort zum anderen?

- Was bedeutet „beamen“?

AUFGABE 7: RIKE IN DER SCHULE

Schau dir die zwei Szenen an, in denen du Rike in der Schule siehst. Welche Unterschiede zwischen dem Unterricht im Film und dem Unterricht an deiner Schule fallen dir auf? Diskutiere mit einem Partner / einer Partnerin und notiere die Ergebnisse in die Tabelle. Ihr könnt auch Fotos von eurer Klasse machen und sie zum Vergleich aufkleben.

	Unterricht im Film	Vergleich mit deiner Schule: Unterschiede / Gemeinsamkeiten
Was machen die Schüler, wenn die Lehrerin zur Tür hereinkommt?		
Was macht der Schüler auf dem Standbild?		
Wie sieht das Klassenzimmer aus?		
Was für Kleidung tragen die Schüler?		
Was fällt dir noch auf?		

AUFGABE 8: DER FALL DER MAUER

Lies den Text und setze die Wörter aus dem unteren Kasten in die passenden Lücken.

_____ Jahre lang war Deutschland in _____ Teile geteilt, in Ost- und Westdeutschland. Der Osten war kommunistisch. Die Menschen dachten damals, dass sie dort einen sozial gerechten Staat gründen könnten. Aber bald merkten sie, dass ihr Leben sehr unfrei war. Sie konnten nicht reisen, sie durften nicht das tun, was sie wollten. Über alles entschied die _____, die **Sozialistische Einheitspartei Deutschlands**. Die SED war die einzige _____ in diesem Land; das war die DDR: die Deutsche Demokratische Republik. Aber eine Demokratie war das nicht. In einer _____ gibt es immer mehrere Parteien und freie Wahlen. Nach einigen Jahren wurde eine Grenze gebaut. Man konnte diese Grenze nicht überwinden: In der Hauptstadt _____ gab es in der Mitte eine hohe _____. Ost- und Westdeutschland waren geteilt: Es gab Stacheldraht und einen Todesstreifen. Viele Menschen, die versuchten über die Grenze in den Westen zu kommen, wurden erschossen. Wenn man vom Osten in den Westen _____ wollte, konnte man einen Antrag stellen. Aber die meisten Leute konnten nicht einmal ihre Verwandten in Westdeutschland besuchen. Viele Menschen waren sehr _____. 1989 organisierten sie friedliche Demonstrationen an der St. Nikolai-Kirche in Leipzig. Sie kamen immer am _____ zusammen, das waren die Montagsdemonstrationen. Im Sommer _____ versuchten Tausende, über Tschechien (damals CSSR) und Ungarn auszureisen. Die Politiker in der DDR öffneten dann am _____ 1989 die Grenze in Berlin und Tausende von Menschen gingen in den Westen. Es fiel kein einziger _____. Mit den friedlichen Demonstrationen und dem Slogan: _____ haben sich die Menschen selbst befreit. Ein Jahr später, am 3. Oktober 1990 wurden die beiden Teile Deutschlands wieder zu einem Land. Darum ist dieser Tag der _____ jetzt der offizielle Nationalfeiertag in Deutschland.

SED	unzufrieden	Partei	Wiedervereinigung
Schuss	Demokratie	1989	reisen
zwei	Mauer	9. November	Berlin
		Montag	vierzig
			„Wir sind das Volk!“

AUFGABE 9: DER 9. NOVEMBER

Was passiert in Malkow am 9. November? Schau dir die Filmszene an und beantworte dann die Fragen



- Alle Dorfbewohner sind weg. Was glauben die Kinder, was geschehen ist?

- Was ist wirklich passiert?

AUFGABE 10: FRAGEN AN EURE ELTERN

Macht ein Interview mit euren Eltern über den Fall der Mauer. Was möchtet ihr sie dazu fragen? Überlegt euch mindestens fünf Fragen.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____